

Gemälde: Öl auf Leinwand. Die Stigmatisation des hl. Franz von Assisi. Der in seiner Höhle kniende Heilige blickt verzückt zu dem auf Wolken herabschwebenden Kruzifix empor, dessen Wunden mit den seinen durch rote Linien verbunden sind. Ein Engel, drei Putti, sechs Cherubsköpfe umschweben das Kreuz. Durch die Öffnung der Höhle erblickt man das Salzburger Kapuzinerkloster. Vorzügliche Arbeit von Johann Michael Rottmayr, 1721.



Fig. 393 Maria-Bühel, Wallfahrtskirche,
Statue des hl. Rupert



Fig. 394 Maria-Bühel, Wallfahrtskirche,
Statue des hl. Martin

von Josef Anton Pfaffinger, 1722 (S. 406)

Statuen: Neben dem Altarbild, vor den Pilastern, auf schönen Konsolen (mit je einem polychromiertem Cherubskopf und seitlichen vergoldeten Voluten) die lebensgroßen sehr gut gearbeiteten Statuen des hl. Georg und des hl. Anton von Padua.
Vier barocke geschnitzte Leuchter, Holz, versilbert.

Der ganze Altar wurde 1721 von einem Kapuziner-Novizen gestiftet. Die Tischlerarbeit stammt vom Hoftischler Simon Thaddäus Baldauf in Salzburg.